

Und was gibt's zum Tee?

Immer nur Sandstrand und Klönschnack, das ist auch nicht die Lösung: Für Kunstliebhaber bietet **Sylt** ein überraschend vielseitiges Programm an Kunst, Kunsthandwerk und Antiquitäten

DER CHAMPAGNER-EMPFANG im „Haus Meeresruh“ ist ein *must*. Pfingstsamstag, die Perlen im Glas eröffneten die Ausstellung „Klassische Moderne im Norden – Hauptmann, Nolde, Rohlfß und Zeitgenossen“. Beziehungsreicher geht's kaum: Emil Nolde hat nur wenige Kilometer entfernt in Seebüll auf dem Festland gelebt. Rainer Herold, Galerist in Hamburg, von Mai bis Oktober auch in Kampen dem Publikum verpflichtet, brilliert mit norddeutschen Im- und Expressionisten sowie mit Klassischer Moderne.

Auch der Göttinger Kunsthändler Joachim Mayer hat sein Herz für die Insel entdeckt. Sein Antiquitätengeschäft neben dem Kampener Dorfkrug offeriert großbürgerliche Möbel und höfische Raritäten aus Deutschland und Frankreich sowie feinen Art-déco-Schmuck, Jugendstil-Objekte und Gemälde. Kunstliebhaber profitieren davon, dass Sylt nicht nur Sonnenhungrige, sondern auch Kreative anlockt. Künstler und Kunsthandwerker aller Richtungen bieten Gemaltes und Geschmiedetes, Gewebtes, Gedrechseltes und Geschnitztes an.

30 bis 40 Galerien zählt Sylt, viel Folklore und Dekoration aber auch der klassische Kunsthandel ist reich vertreten.

In Kampen betreibt das Händlerpaar Jytte Elise und Ole Moesgaard sehr „hyggelig“ (deutsch: gemütlich) einen Laden mit skandinavischen und norddeutschen Möbelstücken des 17. und 18. Jahrhunderts sowie alten Fayencen. Versierte Dänemark-Kenner sind auch die Radzuweits mit ihrem Geschäft gegenüber dem Westerländer Bahnhof. Dort sind Dosen, Kannen, Leuchter und Bestecke von Georg Jensen über Sigvard Bernadotte bis zu Hans Hansen sowie Schiffsporträts und Blumenstillleben aus der Biedermeierzeit zu finden.

Edles Silber von Georg Jensen offeriert auch Hildegard Dick in Alt-Westerland. Nebenbei ist die Galeristin Expertin für alte Uhren von Glashütte bis Rolex, neuerdings auch spezialisiert auf originellen Modeschmuck der 1930er bis 1960er Jahre aus den USA, der auch heute kein Vermögen kostet, aber dekorativ verschönert.

Ein Spezialgebiet besetzt auch Jens Mylin mit seinen Söhnen Lars, Jens, Finn und Björn und der Tochter Susanne in List: Er bietet alte Kachelöfen, Fliesen und antike Baumaterialien an. Dazu passen die Blumenaquarelle des Berliner Malers Klaus Fußmann – zu haben in reicher Auswahl in der Kampener Galerie Josef Peerlings, der dazu mit Blättern von Georges Braque, Marc Chagall, Serge Poliakoff, Max Ernst, Marino Marini, Joan Miró und Horst Janssen aufwartet. Gernot Rudolf nutzt mit seiner Tochter Annegret die großzügigen Räume im Souterrain des „Hauses Kampeneck“ zur Präsentation Klassischer Moderne. Gegenwärtig bereitet er eine Schau von Max Ackermann vor.

Wer Glück hat, findet auch die unbekannteren Seiten der Insel, so auf den Fotografien von Hans Jessel (www.hansjessel.de). Oder die Menschen-Silhouetten der Malerin Liv Mette Larsen – zu bewundern im Galerie-Café von Cornelia Kamp (Keitum): mit Klönschnack und friesischem Tee.